

Lamas weck(t)en Lebensfreude

Das „Team Subkultur“ von Vaja war unterwegs / Die jugendlichen Bremer zeigten sich hellauf begeistert

VON
BETTINA GÖSSLER

Bremer Großstadt-Teens machten kürzlich einen außergewöhnlichen Ausflug ins Osnabrücker Land. Sie besuchten einen Hof, auf dem für Norddeutschland untypische Tiere leben.

STADTMITTE Diese sechs jungen Bremer stammen aus sozial schwierigen Verhältnissen. Die meisten sind in Wohngruppen im Stadtgebiet zu Hause, verbringen ihre Freizeit auf der Straße oder am Bahnhof und haben Angst vor einer ungewissen Zukunft.

„Es ist mitunter ein langwieriger Prozess, sie zu motivieren, Hilfsangebote anzunehmen“, sagt Ute Hecht vom „Team Subkultur“ des Vereins für akzeptierende Jugendarbeit (VAJA). Doch sie lässt nichts unversucht, die Lebensfreude der Teens und Twens zu wecken. Ihre studentische Mitarbeiterin Anne Grebener brachte sie dabei jüngst auf eine außergewöhnliche Idee.

„Sie schlug vor, mit der Gruppe einige Lamas auf dem Land zu besuchen“, so die Sozialarbeiterin, die auf aufsuchende Jugendarbeit spezialisiert ist. Annes Kommilitone Benjamin Wischmeyer von der Uni Vechta hat zwei dieser besonderen Kamele auf seinem Hof in Kalkriese bei Bramsche. Außerdem sei der 33-Jährige, der gerade seinen Master in Sozialer Arbeit macht, prädestiniert für den Umgang mit „problematischem“ Nachwuchs,



Das „Team Subkultur“ des Jugendhilfevereins Vaja, unter der Leitung von Ute Hecht (2. von rechts), besuchte Benjamin Wischmeyer (2. von links) und seine Lamas auf einem Hof in Kalkriese bei Bramsche/Osnabrück. Fotos: pv

versprach die Studentin ihrer Chefin. Die setzte sich daraufhin für die Finanzierung des Trips ein, nach vielen Zweifeln sogar durch. Und tatsächlich: Mit viel Einfühlungsvermögen animierte Benjamin Wischmeyer auch die ängstlichen unter den 15- bis 21-Jährigen, sich ganz nah an „Sven“ und „Joker“ heranzutrauen und bei einem Spaziergang deren Leinen zu übernehmen. „Nach dem Ausflug haben zwei junge Punks aus der Gruppe sogar mitten auf der Lama-Wiese einen Mittagsschlaf gemacht, während wir Übrigen dort Wikingerschach gespielt haben“, freut sich der Kalkrieser.

Begeistert waren seine Gäste aber auch von den übrigen Tieren – Wischmeyers Hund

Lena und den Katzenbabys. Mit Pferdestärken bekamen sie es ebenfalls zu tun, sie fuhren Heu auf die Weide – Futter für „Sven“ und „Joker“. Die

Heranwachsenden selbst wurden später verköstigt. Zum Abschluss des Tages gab es ein vegan/vegetarisches Grillfest. „Für die Jugendlichen war der

Ausflug eine große Bereicherung und eine tolle Abwechslung zu ihrem chaotischen Leben und den Treffen am Hauptbahnhof – zumal alle Befürchtungen, von den Lamas angespuckt zu werden, unbegründet waren“, bilanziert Ute Hecht. Gerade die Skeptiker und „Regime-Kritiker“ unter den Sechs hätten gelernt, auch mal Vertrauen zu schenken. „Zu Ute, zu Anne, zu Benjamin aber auch zu ‚Sven‘ und ‚Joker‘“, da waren sich die Jugendlichen während der Rückfahrt einig.

■ Weitere Infos zu den tiergestützten, pädagogischen Fördermaßnahmen unter www.lamas-kalkriese.de Mehr zum Team Subkultur unter www.vaja-bremen.de



Mittagsschlaf auf der Lama-Wiese – von Berührungängsten keine Spur mehr.